

Tagesordnungspunkt 5.2

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 29. April 2008

Schaffung von Räumlichkeiten (CDU, SPD, FDP)

Der Magistrat (Sozialdezernat – Amt für soziale Arbeit) wird gebeten, im Hochfeld möglichst kurzfristig geeignete Räumlichkeiten für ein Jugendzentrum zu schaffen und ergänzend hierzu auch die notwendige personelle Präsenz durch qualifiziertes Betreuungspersonal sicherzustellen.

Begründung:

In der Planung des Siedlungsgebietes Hochfeld vor ca. 50 Jahren war es vorrangiges Ziel den dringend benötigten sozialen Wohnungsbau zu schaffen. Heute selbstverständliche Infrastrukturmaßnahmen, z.B. Einrichtungen für Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen, wurden damals nicht für erforderlich gehalten.

Mit einer zwischenzeitlich stark veränderten Bewohnerstruktur und wachsender Gewalt- und Zerstörungsbereitschaft, vor allem bei Jugendlichen, steigt aber auch die Notwendigkeit dieser negativen Entwicklung entgegen zu wirken. Es erscheint dem Erbenheimer Ortsbeirat sinnvoller, öffentliche Mittel durch die Schaffung geeigneter Freizeitmöglichkeiten gezielt in die „vorbeugende Jugendhilfe“ zu stecken als sich auf die Abstrafung auffällig gewordener Jugendlicher zu beschränken.

So vorbildlich die vor allem von der katholischen Kirchengemeinde Maria Aufnahme geleistete Jugendarbeit in Erbenheim auch ist, sie reicht dennoch nicht aus, um alle Jugendliche unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft anzusprechen und ihnen ein dauerhaft qualifiziertes Angebot zu machen.

Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten ist vor allem die im Hochfeld dominante und unter öffentlichem Einfluss stehende Siedlungsgesellschaft Nassauische Heimstätte einzubinden. Sie müsste – nicht zuletzt im Interesse ihrer zahlreichen Mieter – massives Interesse an einem möglichst störungsfrei funktionierenden Gemeinwesen haben und zu einer nachhaltigen finanziellen Beteiligung bereit sein, so wie dies dem Vernehmen nach auch an anderen Standorten der Fall ist.

Der Ortsbeirat Erbenheim bittet um rasche problemorientierte Lösung, damit die sich bereits abzeichnende Eskalation gefährlicher Aktivitäten durch immer jüngere Jugendliche im Hochfeld verhindert wird.

Beschluss Nr. 0023

Der Antrag wird mit einigen Änderungen wie folgt beschlossen:

Der Magistrat (Sozialdezernat – Amt für soziale Arbeit) wird gebeten, im Hochfeld möglichst kurzfristig geeignete Räumlichkeiten für die Jugendarbeit im Hochfeld zu schaffen und ergänzend hierzu auch die notwendige personelle Präsenz durch qualifiziertes Betreuungspersonal sicherzustellen.

Begründung:

In der Planung des Siedlungsgebietes Hochfeld vor ca. 50 Jahren war es vorrangiges Ziel den dringend benötigten sozialen Wohnungsbau zu schaffen. Heute selbstverständliche Infrastrukturmaßnahmen, z.B. Einrichtungen für Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen, wurden damals nicht für erforderlich gehalten.

Mit einer zwischenzeitlich stark veränderten Bewohnerstruktur und allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen sowie wachsender Gewalt- und Zerstörungsbereitschaft, vor allem bei einigen Jugendlichen, steigt aber auch die Notwendigkeit dieser negativen Entwicklung entgegen zu wirken. Es erscheint dem Erbenheimer Ortsbeirat wichtig und notwendig, öffentliche Mittel durch die Schaffung geeigneter Freizeitmöglichkeiten und Aufenthaltsmöglichkeiten gezielt in die „vorbeugende Jugendhilfe“ zu investieren.

So vorbildlich die vor allem vom Offenen Jugendtreff der katholischen Kirchengemeinde Maria Aufnahme geleistete Jugendarbeit in Erbenheim auch ist, sie reicht dennoch nicht aus, um alle Jugendliche unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft anzusprechen und ihnen ein dauerhaft qualifiziertes Angebot zu machen.

Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten ist vor allem die im Hochfeld dominante und unter öffentlichem Einfluss stehende Siedlungsgesellschaft Nassauische Heimstätte und der Eigentümer des Hochfeldzentrums einzubinden. Sie müssten – nicht zuletzt im Interesse ihrer zahlreichen Mieter – massives Interesse an einem möglichst störungsfrei funktionierenden Gemeinwesen haben und zu einer nachhaltigen finanziellen Beteiligung bereit sein, so wie dies dem Vernehmen nach auch an anderen Standorten der Fall ist.

Der Ortsbeirat Erbenheim bittet um rasche problemorientierte Lösung, damit die sich bereits abzeichnende Eskalation gefährlicher Aktivitäten durch immer jüngere Jugendliche im Hochfeld verhindert wird.

Verteiler:

Dez VI z.w.V.
Amt 51

Gürtler
stv. Vorsitzende